

Wie verarschen wir Joey Wheeler?

seto x joey?

Von vulkanier2

Kapitel 25:

Nach langem suchen, brach das Einsatzteam ab. Auf dem Revier wurden die Entführer verhört, doch die blieben stur.

Joey und Anna blieben in der Villa. Sie wollten Mokuba nicht alleine lassen. Also saßen sie alle im Wohnzimmer und versuchten sich mit Kartenspiele abzulenken. Dann klingelte plötzlich das Handy von Joey. Er ging ran. Kurz begannen die Augen des Jungen zu glänzen.

Mokuba und Anna schauten auf.

„Wo bist du?“ fragte Joey aufgeregt und lauschte der Stimme.

„Wer ist dran?“ fragte Anna.

„Es ist seto“, sagte der Blondschoopf aufgeregt.

„Seto?? Wie geht es ihm. Wo ist er??“ rief Mokuba erfreut.

„Er weiss es nicht, aber Seto hört sich nicht gut an“, meinte Joey.

„Seto bleib wach hörst du. Wir werden dich schon finden“, versprach Joey. Und liess Seto reden.

Mokuba verständigte sofort die Kc-Zentrale, dass sie ein Handy orten sollten.

Und nach einigen Minuten wussten sie Setos Standort.

Während Mokuba und Joey sich abwechselten, damit Seto wach blieb, übernahm Anna das Steuer.

Dann kamen sie einem abgelegenen Firmengebäude näher.

„Was für eine Bruchbude“, stellte Anna fest.

„Wir sind da“, sagte Mokuba zu Seto.

Und eilig rannten sie rein. Doch sie wussten nicht wo hin.

„Seto kannst du uns beschreiben, wo du bist?“ fragte Mokuba. Dann stille. Ein nicken.

Und die jugendlichen rannten die Treppen runter.

Dann brach die Verbindung ab.

„Seto!!!“ rief Mokuba erschrocken. Schaute aufs Handy.

-Kein Signal-

„Verflucht, wie sollen wir Seto nur finden?“ fluchte Joey.

Anna öffnete jede Tür die es gibt. Dann sah sie eine angelehnte Tür und machten sie auf.

„Oh mein Gott.“rief sie erschrocken. Mokuba und Joey stürmten rein.

Vor ihnen war eine riesige Baugrube. Und unten lag Kaiba. Der total verrenkt aussah.

„Mokuba ruf einen Arzt an.“befahl Joey. Denn Mokuba war am heulen.

Tat es dann.

„Seto, wir sind da!!“ rief Joey und versuchte runter zu klettern.

„Pass auf Joey“, meinte Anna und blieb oben.

Benommen öffnete Seto seine Augen. Er hörte Stimmen. Eine ganz bekannte wohlthuende Stimme.

„Joey??“ flüsterte der Jugendliche.

„Ich bin da. Wir haben dich gefunden“, flüsterte Joey und einige Tränen kullerten runter.

„Du hast mich gefunden....“ flüsterte Seto.

Joey nickte.

„Warum weinst du. Seh ich so scheisse aus?“ fragte Kaiba. Joey lächelte schief.

„Der Arzt kommt gleich“, rief Anna von oben.

„Verprichst du mir was?“ krächzte Seto und musste wieder erst mal kräftig schlucken.

„Alles“, sagte Joey sofort.

„Pass du auf Mokuba auf, wenn ich nicht mehr da bin“, sagte Seto ernst.

„Nein, dass wirst schön du machen“, sagte Joey geschockt.

„Mir ist so kalt. Es wird so düster. Joey bitte versprich es mir,“ flüsterte Seto und seine Augen trübten sich immer mehr an.

Joey begann zu schluchzen. Wann kam endlich der verfluchte Arzt???

Joey legte seinen Kopf auf die Brust. Es bewegte sich noch.

„Nein ich werde es dir nicht versprechen“, flüsterte der Braunäugige.

Doch Seto blieb stumm.

„Kaiba du Arsch, du darfst mich nicht verlassen“, brüllte Joey ihn an.

Doch es kam keine Regung.

Joey strich ihm übers Gesicht. Und küsste ihn auf die blutigen Lippen. Sie waren schon so kalt und leblos.

„Bitte halte durch. Wenn nicht für dich, dann für Mokuba“, flüsterte Joey.

Dann endlich kam das Ärzteteam.

Seto wurde aus seiner misslichen Lage befreit.

Die Zeitungen waren voll damit. „Seto Kaiba im Koma“

Joey hasste das, laut der Zeitung war Seto schon ein toter Mann. Und nun wurde spekuliert, was mit der Firma und in der Wirtschaft passieren würde.

Jeden Tag besuchte Joey ihn. Mokuba hatte sich gleich neben ihm einquartiert. Er wollte da sein, wenn Seto seine Augen öffnet. Das aber nicht bald sein wird.

Doch irgendwann in der Nacht, als Joey schon fast am einpennen war, regte sich der Körper. Seto öffnete seine Augen.

Schaute lange im Zimmer um. Erblickte seinen Bruder im Nebenbett. Dann ein schlafender Blondschoopf im Sessel. Seto lächelte. Langsam berührte er die Hand des Blondschoopfs.

Joey spürte etwas kaltes an sein rechtem Handgelenk. Müde machte er seine Äuglein auf und blickte in saphierblaue Augen.

„Seto, du bist wach“, flüsterte Joey freudig und umarmte ihn.

„Was wird das wenn's fertig wird“, sprach Kaiba mit brüchiger Stimme.

„Ich freue mich, dass du wieder wach bist.“ meinte Joey und einige Tränen kullerten runter.

„Wie fühlst du dich?“ fragte er Jugendliche sofort.

„Erschöpft. Sag mal warst du die ganze Zeit bei mir?“ fragte Seto. Joey nickte.
Stille

„Ich scheine dir wohl was zu bedeuten“, meinte Kaiba müde.

„Natürlich du bist doch mein Freund,“ sagte Joey prompt.

Seto schloss die Augen.

Joey blieb die ganze Zeit bei Kaiba, während Mokuba in der Schule ist. Normalerweise müsste Joey ja auch in der Schule sein. Aber die Gesundheit und Sorge um den Braunhaarigen war stärker, als die doofe Schule.

Als Joey wieder am einpennen war, regte Seto sich wieder. Er fühlte sich schon ein wenig besser. Schaute wie, der Blondhaarige schlief. Seto lächelte. Mit Ausnahme von Mokuba, hatte noch niemand um ihn sorgen gemacht. Eigentlich ist der Köter doch ganz Ok. Während Kaiba den schlafenden Köter beobachtete schaute er auf die Uhr. Es war Vormittags. Seto rollte die Augen, und rüttelte den Jugendlichen auf.

Der gähnte herzhaft, und sah dann in die wunderschönen blauen Augen. „Wird ja mal Zeit, das du wieder wach wirst“, grinste Joey.

„Und du hast wieder verschlafen“, brummte Kaiba.

Joey schaute ihn verwirrt an. Wie sollte er bitte schön verschlafen?

„Es ist Schule. Und du bist zu spät dran. Wenn du dich beeilst kommst du noch in die 2. Stunde“, meinte Kaiba tadelnd. Bei Joey machte es klack, dann meinte er: „Vergiss es. Ich war schon ne Woche lang nicht mehr in der Schule.“

Kaiba war geschockt. „Wieso war der Kerl nicht in der Schule. Doch nicht etwa...“ dachte er nach. Joey sah wie Kaiba ihn entsetzt anschaute.

„Hey alles ok. Du siehst aus, als würd aus mir ein drittes Auge wachsen“, versuchte Joey zu scherzen.

Seto versuchte sich etwas aufzurichten.

„Wieso bist du nicht in die Schule gegangen. Ich kann mir das erlauben, weil ich eh alles weiss. Aber für dich ist das nicht in Ordnung. Du wirst ja noch durchfallen“, meinte Kaiba.

Joey wurde leicht rot. „Ich kann doch nicht in der Schule sitzen, während es dir schlecht geht. Da bin ich lieber hier, als in der Schule. Ausserdem versteh ich da eh nur Bahnhof“, meinte Joey.

„Das gibt’s doch nicht. du bist so ein Depp. Ich brauch keine Unterstützung. Ich schaff das schon alleine“, meinte Kaiba patzig. Joey wurde traurig.

„Ich dachte diese Phase“ich schaff das alleine“hätten wir schon hinter uns“, meinte der Jugendliche und stand auf.

Kaiba hielt ihm am Handgelenk fest.

„Noch irgendwelche bissige Kommentare?“ flüsterte Joey.

„Ich mein das doch nicht so. Eigentlich wollte ich nur sagen, das du wegen mir die Schule nicht vernachlässigen sollst. Das ist es nicht wert.“ meinte Kaiba.

Wheeler drehte sich um und fing an zu grinsen.

„Was grindest du so?“ schnaubte Kaiba verächtlich.

„Du machst dir ja richtig sorgen um mich. Das finde ich ja echt nett. Aber keine Sorge, von Yugi hab ich doch die nötigen Unterlagen. Die lern ich einfach auswendig dann schaff ich die Prüfungen locker.“

Kaiba schaute ihn misstrauisch an.

„Hast du die Unterlagen überhaupt dabei?“ fragte er.

Joey nickte.

„Gib sie mir!“ befahl der Braunhaarige. Joey gab ihm die Unterlagen mit einem

grossen Fragezeichen.

Kaiba blätterte kurz durch. Und schlug sie dann zu.

„Also da bin ich mal gespannt wie du das Zeug auswendig lernen willst. Das sind naturwissenschaftliche Fächer. Und das muss man verstehen. Nicht auswendig lernen. Und gerade bei Fr.Tendo“, meinte Kaiba und gab es ihm zurück.

Joey wurde blass. Und blätterte doch noch mal durch.

„Oh man, Kaiba hat recht. Ich schaff es doch nicht“, dachte er verzweifelt.

„Frag doch deine tollen Freunde. Die erklären es dir“, meinte Kaiba nur und schloss die Augen.